

1626 November 14., Zug

A

BRIEF VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT II.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Leider sei es ihm unmöglich gewesen, bei ihm [in Bremgarten] vorbeizukommen. Zwar habe er sich einen Tag lang in [der Abtei] Wettingen aufgehalten und dort [wegen der Uebergabe eines Zinsbriefes, mittels dessen er der Abtei die Schulden, die sein 1625 verstorbener Bruder Beat Jakob Zurlauben hinterlassen, tilgen könne,] recht erfolgreiche Verhandlungen geführt. Doch gleich am nächsten Tag sei er in einem Brief aus Zug gebeten worden, wegen einer wichtigen, auf heute angesetzten Stadt- und Amtsratssitzung nach Hause zurückzukehren. Er habe sich daher beeilen müssen [und folglich keinen Zwischenhalt in Bremgarten einlegen können]. Als er in Frauenthal eingetroffen sei, habe man ihm einen Brief vom [franz. Ambassadors Robert] Miron übergeben.

Wie er dann daheim angekommen sei, habe er allerlei böse Ueerraschungen erleben müssen. *"der schon vogtt mitt syner Melusina starck uff mich sezt wund also zu Jren diebyscher verstollner verhaltung Ich wilens die ubrige 3000 gl. Zu erleggen wund hab Im deshalb den Tag gsezt uff Jetz künfftig donstag. also were es dier nutzlich weyl du ettlich gültten die vilicht bose [?] Zinslütt oder gringer posten du selbige harbringen wund was dier dann us denn minen dienstlicher dargagen Zebhaltten. Dann Jch wyl von der ...[?]"*

"Uwer herbstgricht [in den Freien Aemtern?] were besser verwilet dann herr [Charles de L'Aubespine-]... Chasteaumoef, [der a.o. franz. Ambassador,] wirdt ankommen."

Die vier [neugl.] Städte hätten sich in Aarau [zu einer Tagsatzung] versammelt.

Es sei zu befürchten, dass der Krieg an der Grenze der eidg. Orte fortgesetzt werde.

Er fordere ihn, [Beat II.], auf, am Mittwochabend oder spätestens am Donnerstag, morgens um 9 Uhr, hier in Zug einzutreffen.

[Hans Peter?] Wellenberg in Baden möge er mitteilen, dass er, [Konrad III.], bis künftigen Donnerstag sein Versprechen einlösen werde. Voraussetzung sei jedoch, dass bis dahin auch seine

Guthaben zurückbezahlt würden. Damit diese Pendenza endlich zu aller Zufriedenheit aus der Welt geschafft werden könnte, wäre es wohl das beste, wenn Wellenberg sich ebenfalls in Zug einfände.

"Herr von Wettingen [Abt Peter II. Schmid] wirfft nütt für mit Bremgärten dann allein die Oberkheit [Schultheiss und Rat?] hab den khauff guttgeissen unnd bestettett, hernach selbsten zogen, so es ein privatperson gethan were er Zufriden aber er vermein sy nitt befüöggt. Darumb die sach gen Rom [an den Heiligen Stuhl] am nagel, biss legatt [Alessandro Scappi] wol getrencktt unnd gepysett." Alles weitere werde er ihm mündlich erzählen.

"soldatten [für die Kompagnie Zurlauben] halben haltt Jch mier mitt minem ernst gschimpft, aber du solt wissen das Jch wolgspure du mier nur soldatten so nitt Zhaltten gern ufftrechen [=aufdrängen?] aber einer dem man fursezen khönne wiltt hinderen unnd abwehren. der Rizzard Jst dier lieber weder din eigner Vatter der für dich sovil 1000 gl. bezalzt hatt, unnd Jnn Jetz sogar betrieibt stecken lassest.

Der fuchsli wirdt von allen gutten herren gutte Zyttung bringen."

"Mesne moy Henry [I. Zurlauben?] ou les filles de Gnadethal pour les accomoder."

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Konrad III. Zurlauben
AH 36, 31-32

16

1629 März 10., Susa

A

BRIEF VON [LT. BEAT THOMAS] STOCKER, [KOMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN], AN HPTM., RITTER, ALTAMMANN UND RATSHERR KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Da eben jetzt der Bote von Hauptmann [Laurenz] Meyer weg-
reisen wolle, möchte er nicht unterlassen, ihm mitzuteilen, dass es ihnen allen gut gehe. Er möge ihm bitte umgehend mitteilen, ob der Bote sowie Walter, [der Diener Konrads III. Zurlauben], wohlbehalten bei ihm eingetroffen seien.

Von Grenoble aus sei der König [Ludwig XIII.] "durch die Delffinatische schneberg [Dauphiné]" unter grossen Strapazen in "Chomon [Chiomonte]", das eine Meile von Susa entfernt liege, am 2. März eingetroffen. Dieses Gebiet sei "der usserste Fleckhen", den der König